## Master-Modul: Verfassungstheorie (HS 2016)

The menschwerpunkt: Die Hierarchie der Normen-verfassungstheoretisch betrachtet

## **Referate (Themenliste)**

Nr.	Thema	Hinweise
I.	Grundlagen	
1	Warum Normenhierarchie? Notwendigkeit und Nutzen – verfassungstheoretisch betrachtet	
2	Das Parlament als Garant der Nor- menhierarchie: Möglichkeiten und Grenzen – verfassungstheoretisch betrachtet	Unter Berücksichtigung der Rolle der Bundesversammlung.
3	Die Justiz als Garantin der Nor- menhierarchie: Möglichkeiten und Grenzen – verfassungstheoretisch betrachtet	Unter Berücksichtigung der Rolle des schweizerischen Bundesgerichts.
4	Auslegungsregeln und Normenhie- rarchie – verfassungstheoretisch betrachtet	Unter Berücksichtigung der "-konformen" Auslegung und ihrer Grenzen.
5	Nichtig – ungültig – nicht anwendbar? Rechtsfolge(n) eines Hierarchieverstosses – verfassungstheoretisch betrachtet	Unter Berücksichtigung der Rechtsfolgen- Kontroverse in der schweizerischen Staatsrechts- lehre (vgl. z.B. WALDMANN, BS-Komm. BV, Art. 49, N 21 ff.; TSCHANNEN, Staatsrecht, 4. Aufl., § 22 N 28 ff., je m.w.H.).
II.	Querschnittsthemen und Einzel- fragen	
6	Normenhierarchie(n) innerhalb der Verfassung – verfassungstheore- tisch betrachtet	Unter Berücksichtigung von BGE 138 II 281, 295 E. 6.2: "Art. 78 Abs. 5 BV räumt dem Schutz von Mooren und Moorlandschaften absoluten Vorrang ein und belässt keinen Raum für eine Abwägung mit anderen Interessen im Einzelfall (BGE 117 Ib 243 E. 3b S. 247; [])."
7	Grundrechtliche Kerngehalte als Schranke der Verfassungsände- rung? (verfassungstheoretisch be- trachtet)	Unter Berücksichtigung von VE-Art. 194 Abs. 2 Vorlage B [Vernehmlassung März 2013]: "Die Teilrevision [] darf die zwingenden Bestimmungen des Völkerrechts und den Kerngehalt der Grundrechte nicht verletzen" (vgl. auch BBI 2011 3642 ff., 3653; BBI 2014 2337 ff.).

8	Direkte Demokratie und Normenhierarchie – ein problematisches Verhältnis?	Unter Berücksichtigung der jüngeren Initiativpraxis im Bund.
9	Einordnung ungeschriebenen Rechts in die Hierarchie der Nor- men – verfassungstheoretisch be- trachtet	Unter Berücksichtigung gewohnheitsrechtlicher Normen (vgl. z.B. BGE 136 I 376).
10	Einordnung verfassungsunmittelba- rer Verordnungen in die Hierarchie der Normen – verfassungstheore- tisch betrachtet	Unter Berücksichtigung der <i>praeter/contra legem</i> -Kontroverse in der schweizerischen Staatsrechtslehre (vgl. z.B. SAXER, SG-Komm., Art. 185, N 101 ff., m.w.H.).
11	Einordnung der Rechtsetzungsakte des schweizerischen Hochschulrats gemäss Art. 12 Abs. 3 Bst. a HFKG in die Hierarchie der Normen – verfassungstheoretisch betrachtet	Unter Berücksichtigung der Kontroverse in der Lehre (vgl. z.B. HÄNNI, BS-Komm. BV, Art. 63a, N 25: «umstritten»).
III.	Insbesondere: Verhältnis Völker- recht/Landesrecht	
12	Das Verhältnis Völkerrecht/Gesetz – verfassungstheoretisch betrachtet	Unter Berücksichtigung von BGE 99 Ib 39 (Schubert) und BGE 142 II 35 (A.A. und B.A. gegen Migrationsamt/ZH).
13		
	Das Verhältnis EMRK/Landesrecht (Gesetz, Verfassung): ein Sonderfall? – verfassungstheoretisch betrachtet	Unter Berücksichtigung von BGE 125 II 417 (PKK) und BGE 139 I 16 (X. gegen Migrationsamt/TG).